

## Glaube mit Herz und Hand

Thesen zur Bedeutung der gemeindenahen Diakonie in der Gemeinschaftsbewegung

- 1. Ganzheitliche Verkündigung des Evangeliums braucht Diakonie.**

Die Kirche Jesu Christi hat den Auftrag, Gottes Liebe zur Welt in Jesus Christus allen Menschen zu bezeugen. Dieses Zeugnis geschieht im biblischen Kontext (vgl. z.B. die Botschaft der alttestamentlichen Propheten oder Jesu Reden und Heilen als Anbruch des Reiches Gottes) im Miteinander von Verkündigung und diakonischem Handeln als Sorge um die leiblichen, seelischen oder durch sozial ungerechte Strukturen bedingten Nöte der Menschen. Diakonie ist nicht zweitrangig, sondern substantieller Teil einer ganzheitlichen Verkündigung des Evangeliums.
- 2. Diakonisches Handeln macht unsere Gemeinschaften offen, einladend und relevant.**

Die Gemeinschaftsbewegung steht vielerorts in der Gefahr, den Kontakt zu ihren Nächsten, den Menschen in ihrer Umgebung zu verlieren. Das mit großem Einsatz geförderte Leben in unseren Gemeinschaften geht oftmals an unserer Umgebung, an der Gesellschaft vorbei, auch wenn viele diakonische Elemente in der Praxis unserer Gemeinschaftsbewegung selbstverständlich sind. Eine erweiterte diakonische Perspektive kann diese „Innenorientierung“ aufbrechen, indem sie uns dazu nötigt, jeden Menschen in seiner Würde als Ebenbild Gottes ernst zu nehmen, Fragen des Gemeinwohls zu beachten und uns als „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ auch gesellschaftspolitisch in die Herausforderungen unserer Zeit einzumischen. Unsere Gemeinschaft wird offen, einladend und relevant.
- 3. Diakonisches Handeln braucht Leitungsverantwortung.**

Diakonie ist nicht, was eine Gemeinschaft „auch noch macht“. Daher müssen die Verantwortlichen einer Gemeinschaft diakonisches Arbeiten wollen, dazu berufen, es unterstützen und fördern und dafür unter Umständen anderes aufgeben oder aussetzen. Denn haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende brauchen für diese anspruchsvolle Arbeit, die ihrem Glauben eine sichtbare Gestalt gibt, Ressourcen an Zeit, Finanzen, Kraft und gegebenenfalls professionelle Unterstützung. Eine diakonische Gemeinschaft kann aber auch ganz neu Menschen mit eigenen Gabenprofilen für die Mitarbeit gewinnen.
- 4. Diakonisches Handeln ist Nagelprobe für unsere Liebe zu den Menschen.**

Diakonisches Handeln ist kein Selbstläufer, sondern mühsam, oftmals ambivalent und in seinen Wirkungen unvorhersehbar. Es erfordert mehr Einsatz und Kraft als viele Formen evangelistischer Verkündigung. Nur wenn die Liebe Gottes uns motiviert und wir mit Augenmaß das passende diakonische Projekt wählen, werden wir nachhaltig diakonisch wirken. Für viele Gemeinschaften ist diakonisches Handeln die „Nagelprobe“, wie ernst es uns mit der Liebe zu den Menschen wirklich ist.
- 5. Diakonisches Handeln hat Wohl und Heil des Menschen im Blick.**

In der echten Sorge um das Wohl der Menschen liegt immer auch die Einladung zum Heil. Diakonisches Handeln geschieht nicht zweckfrei. Gottes ganzheitliche Liebe wird handgreiflich und konkret erfahrbar, ohne Menschen zu instrumentalisieren und unter Druck zu setzen. Deshalb bietet eine diakonische Gemeinde vielfältige „Andockpunkte“ für interessierte und suchende Menschen. Zugleich verändert dies unsere Gemeinschaften zu Missionsstationen der barmherzigen Liebe Gottes und es profiliert unser Bild in der Öffentlichkeit.

Die Gemeinschaftsbewegung fördert aus all diesen Gründen gemeindenahen Diakonie, Gemeinde- oder Gemeinschaftsdiakonie.